

# Seehund

## Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 Mk. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Bücherstube Kottmann & Nüthen, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pf. Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, in Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 19

Nr. 14

Juist, den 4. August 1928

29. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

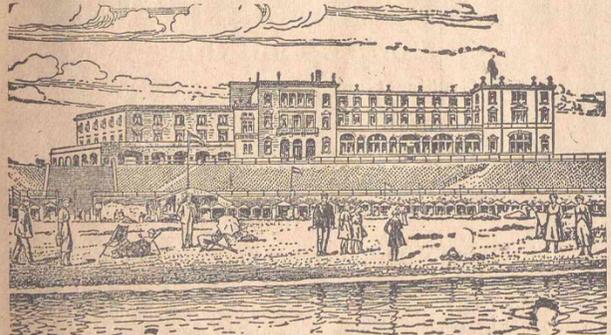
### Amtliche Liste der bis zum

#### 1. Aug. angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Ahrens, Hermann, Kaufm., mit Frau, Blankenese Villa Petina  
 Anschutz, Dr., prakt. Zahnarzt, Frankfurt a. O. Inselhospiz  
 Aull, Georg, Ingenieur, mit Familie, Neustadt Strandhotel Kurhaus  
 Eachmann, Frä. Emilie, Sekretärin, Langenberg (Rhld.) Fritz Arends Wwe.  
 Eechre, Elise, Diakonisse, Hattingen (Ruhr) Ev. Schwesternheim  
 Earth, Frau Wilh., mit Familie, Köln-Eraunsfeld Hotel Friesenhof  
 Beckmann, Frau Emmy, mit Familie, Barmen Hotel Friesenhof  
 Beckmann, Gustav, Reichsbahn-Beamter, mit Familie, Dortmund Frau O. Altmanns  
 Belke, Frau Dr. F., mit Familie und Erzieherin, München Hotel Friesenhof  
 Berke, Theodor, Dr. rer. pol., Rheine i. W. Strandhotel Kurhaus  
 Elumenthal, Justizobersekretär, mit Familie, Malgarden Haus Lo  
 Böning, Ludwig, Kaufm., mit Frau und Sohn, Bremen Hotel Rose  
 Bornemann, Frau Frieda, Berlin-Charlottenburg Hotel Friesenhof  
 Breuer, Hermann, Kaufm., mit Familie, Düsseldorf Pension Riedel  
 Bruckwilder-Sollors, Frau Lissy, Köln Hotel Rose  
 Burchartz, Frau Professor Lotte, mit Kind, Essen Hotel Rose  
 Burgwinkel, Jos., Sänger, mit Familie, Berlin Gebr. Altmanns  
 Clavenbach, Schw. Maria, Kreisfürsorgerin, Soest i. W. Pfarrhaus  
 Commer, Frau Auguste, Düsseldorf Hotel Worch

### Strand-Hotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 6  
 Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser.  
 Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee-Konzert auf der See-Terrasse.  
 Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Jeden Sonnabend Reunion. Die Kurhaus-Kapelle spielt täglich im weissen Saal von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung, Tanzleitung: F. Schwarzbeck.

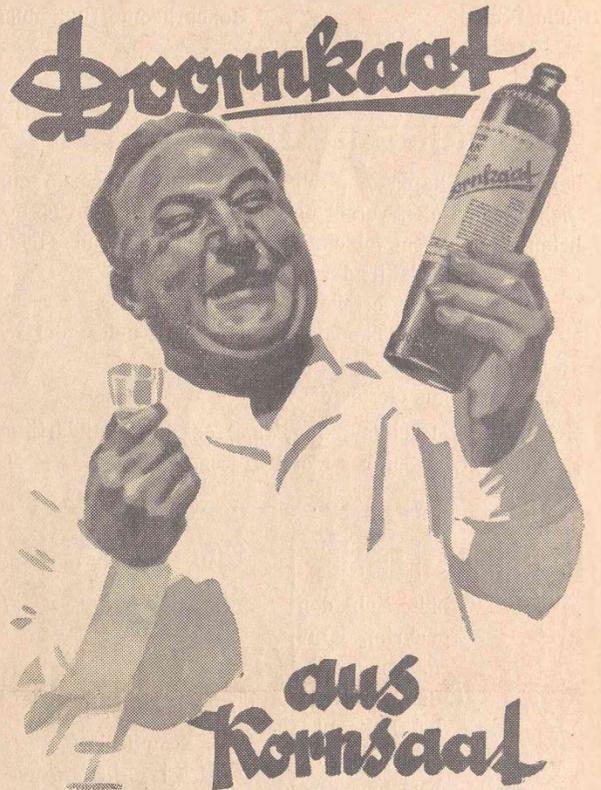
Dau, Lotte, Remscheid Villa Seestern  
 Deabèsne, Frau Dr. med. A., mit Familie, Barmen Villa Petina  
 Dehnert, H. O., Fabrikant, Barmen-Wi. Claassens Hotel  
 Deuz, Wilh., Amtsbaumeister, Dortmund Hotel Worch  
 Dinkela, Baurat, mit Frau, Charlottenburg Claassens Hotel  
 Döring, Joh. Fr., Filmfabrikant, Hannover Strandhotel Kurhaus  
 Dörre, Hans, Restaurateur, mit Frau, Berlin Strandhotel Kurhaus  
 Dreker, Carl, Kaufm., Ibbenbüren Hotel Pabst  
 Eckes, Alfred, Kaufm., Remscheid Hotel Pabst  
 Eggers, Christ., Kaufm., mit Sohn und 2 Töchtern, Bremen Haus Seemannstreu  
 Euteneuer, Jacob, Kaufm., Essen Hotel Friesenhof  
 Focken, Franz Bernhard, Superintendent, Jork (Bez. Hamburg) P. G. Schmidt  
 Franzmeier, Hans, stud. jur., Göttingen Haus Hook  
 Freitag, Heinrich, Knappschaftsbeamter, Werne (Kr. Bochum) Café Westend

Frisch, Dr. Walter, Arzt, Velbert Pension Jabine  
 Funk, Else, Kunstgewerblerin, Köln Haus Aden  
 Funk, Grete, Aerztin, Würzburg Haus Aden  
 Fürbringer, Frau Dr. Lotte, Mainz Gerd Eilers  
 Gähje, Kreisfürsorgerin, Werdohl i. W. Inselhospiz  
 Gobbers, Frau Dr. Johanna, Krefeld Strandhotel Kurhaus  
 Gosch, J., Sparka.-Verwalter, Dingolheim Claassens Hotel  
 Große, Ernst, Justiz-Inspektor, Eisenach Haus Cramer  
 Hartig, Walter, Drogist, Leipzig Oberlandjäg. Jansen  
 Haver, Fritz, Fabrikant, mit Familie, Oelde i. W. Haus Aden  
 Helkenberg, Walter, Fabrikant, Velbert Wattenmeer  
 Hennschen, Arno, Fabrikant, mit Frau, Gardelegen (Alt.) Haus Seemannstreu  
 Hermes, Gerti, Düsseldorf Johs. Jansen  
 Herring, J., Pfarrer, Wersen Inselhospiz  
 Herzog, Frau Marie, Barmen Hotel Rose  
 Hesse, Hermann, Dortmund Hotel Friesenhof  
 Heuser, Geschw., Düsseldorf Haus Seemannstreu  
 Hosse, Frau Dr. med., mit Familie und Bed., Hasslinghausen Georg Janssen  
 Hörnig, Otto, Fabrikbesitzer, mit Frau, Chemnitz T. Doyen  
 Hübener, Liselotte, Lüneburg Hotel Rose  
 Hunekuhl, Hans, Kaufm., mit Familie und Bed., Dortmund Hotel Worch  
 Hupfeld, Otto, Obergeringieur, Straßburg Haus Alberta  
 Jarmer, Grete, Buchhalterin, Dortmund Haus Lo  
 Iekler, Alwine, Diakonisse, Altenböge i. W. Ev. Schwesternheim  
 Kaphahn, Superintendent, mit Familie, Langenberg (Rhld.) Fritz Arends Wwe.  
 Kiene, Frau Maria, Charlottenburg Hotel Friesenhof  
 Kießner-Bicheraux, Margrit, Düsseldorf Haus Alberta  
 Kießner-Bicheraux, Hermann, Schauspieler, Düsseldorf Haus Alberta  
 Klatte, Professor, mit Tochter, Berlin Kinderheim Tilemann  
 Köhler, Frä. Else, Herford Haus Hook  
 Körner, Ernst, Oberpostinspektor, mit Frau, Magdeburg Haus Wattenmeer

### Zahnpraxis W. Heiler, Dentist

Telephon 41 in der Apotheke Telephon 41  
 Modernste Einrichtung  
 Sprechstunden von 9—1 und 2—7 Uhr  
 Behandlung v. Mitgliedern sämtl. Krankenkassen  
 Seit 1924 hier ansässig

Kraske, Dr. med. P., Universitätsprofessor, Freiburg i. B. Villa Charlotte  
 Kraus, Emmy, Fürsorgerin, Dortmund T. Doyen  
 Laeger, Emmy, Sozialbeamtin, Rodenberg b. Hannover Haus Sohn  
 Lätsch, Anna und Alice, Mülheim a. R. Haus Cramer  
 Landsberg, Baron Alfred, Major a. D., Münster i. W. Claassens Hotel  
 Leendertz, Walther, Kaufm., mit Frau, Krefeld Strandhotel Kurhaus  
 Lenze, Hildegard, Schülerin, Küstrin Haus Peters  
 Lohmeyer, Willy, Kaufm., Stuttgart E. Buß  
 Lütten, Ernst, Fabrik., München Strandhotel Kurhaus  
 Marseille, Polizei-Major, mit Familie und Bed., Halle a. S. Haus Arends  
 Maurer, Erika, Schülerin, Bremen T. Doyen  
 Melchers, Hugo, Kaufm., mit Familie, Bremen Pension Buß  
 Mertens, Dr., Syndikus, mit Familie, Düren Haus Lo  
 Metzelthin, Frau Ph., Oberhausen Strandhotel Kurhaus  
 Meyer, Carl, Kaufm., Hamburg Haus Alberta  
 Meyer, Elisabeth, Hamburg Haus Alberta  
 Mittendorf, Fritz, Kaufm., mit Frau, Sohn und Tochter, Siegen i. W. Villa Altmanns  
 Möltenkamp, Frau El., mit Familie, Essen Strandhotel Kurhaus  
 Neimer, Frau Hedwig, Berlin-Steglitz Haus Bleyer  
 Nöcker, Frau Apotheker Martha, mit Kind, Stuttgart Pension Jabine



Ophoven, Dr. med. Karl, mit Familie, Dortmund Hotel Worch  
 Parpart, Olga, Postassistentin, Hannover E. Buß  
 Paulsen, Walter, Steuerinspektor, Hamburg Haus Christoffers  
 Pilz, Curt, Prokurist, Triptis (Sa.) Hotel Friesenhof  
 Prella, Wilhelm, Fabrikant, Osnabrück Strandhotel Kurhaus  
 Preuße, Marie, Braunschweig Haus Alberta  
 von Quistorp, Dr. jur. Alexander, mit Frau, Sohn und Bed., Berlin Villa Altmanns  
 Ranke, Frau Marie, Essen Inselhospiz  
 Rehling, Auguste, Schülerin, Seligenstadt (Hessen) Frau O. Altmanns  
 Reichwein, Clemens, Studienrat, Bad Ems Hotel Rose  
 Reiling, Dr. Hans, Landwirt, Mittelstendorf b. Soltau (Hann.) Haus Christoffers  
 Richter, Reinhard, Kfm., Leipzig Strandhotel Kurhaus  
 Romberg, Erich, Architekt, Hagen Hotel Worch  
 Saalman, Paul, Kaufm., mit Familie und Bed., Velbert Haus Jabine  
 Schaefer, Frau Adele, mit Tochter, U.-Barmen Hotel Friesenhof  
 Schanz, Robert F., Kfm., Leipzig Strandhotel Kurhaus  
 Scheiff, Hildegard, Köln Claassens Hotel  
 Schell, Karl, Kaufm., mit Familie, Mülheim a. R. Claassens Hotel  
 Schlu, Dr. med. Bernhard, Arzt und Zahnarzt, mit Familie, Kassel Haus Christoffers  
 Schmah, Herm., Kaufm., Cronenberg Hotel Friesenhof  
 Schmalscheid, Käte, Düsseldorf Hotel Worch  
 Schmidt, Enno, Ober-Postsekretär, mit Familie, Plauen i. V. Haus Inselfriede  
 Schneider-Neuenburg, Dr., Generalstaatsanwalt, mit Familie, Düsseldorf Villa Seelust  
 Schröter, Max, Chefdisponent, mit Schwester, Krefeld Hotel Friesenhof  
 Schütt, Andr., Architekt, Hamborn Hotel Friesenhof  
 Schulte-Vorhoff, Frau, mit 2 Kindern, W.-Höntrop Villa Seestern  
 Stark, Fritz, Hauptlehrer, mit Familie, Baden-Baden Pension Riedel  
 Stelter, H., Bürovorsteher, mit Familie, Verden a. A. Haus Alberta  
 Strickling, Haus, Kaufm., Essen Hotel Rose  
 Stühmke, Hildegard, Hauslehrerin, Schwansee b. Dassow (M.-Sch.) Villa Daheim  
 Theilen, Marg., Walsrode E. Buß  
 Theunissen, Frau E., mit Familie, Dortmund Strandhotel Kurhaus

Treuner, Bankkassierer, mit Familie, Gelsenkirchen Villa Altmanns  
 Uhlig, Otto, Fabrikant, mit Familie, Köln Hotel Friesenhof  
 Ulmer, Frau Dr. med. Eugenie, mit Familie, Nagild (Schwarzwald) Claassens Hotel

## Zahnpraxis Paul Stahlhudt

staatl. gepr. Dentist

**Wilhelmstrasse 91**  
 dauernd am Platze 11  
 Sprechzeit: 9-12 Uhr vormittags  
 3-7 Uhr nachmittags  
 Wegner, Frau Zahnarzt Dr., mit Familie, Dortmund Haus Bleyer  
 Wegener, Lydia, Gewerbeoberlehrerin, Bremen T. Doyen

Wiegand, Karl, Techniker, Merseburg Claassens Hotel  
 Wigand, Konditor, mit Familie und Kinderfräulein, Hamm i. W. Hotel Friesenhof  
 Wilms, Frau Frieda, Remscheid Villa Seestern  
 Windhorst, Geschäftsf., Stendal Strandhotel Kurhaus  
 Winkels, Frau Generaloberarzt Ida, Münster i. W. Haus Alberta  
 Wittmann, Wilh., Direktor, mit Frau, Münster i. W. Gebr. Altmanns  
 Wolff, Frau Lisbeth, Berlin Haus Bleyer  
 Würz, Dr. Franz, Kaufm., Magdeburg Strandhotel Kurhaus  
 Ziersch, Dr. phil. et med. P., Arzt, mit Familie, Freiburg Strandhotel Kurhaus  
 Zumstein, Lehrer, Bad Dürkheim Haus Lo  
 Zusammen 294 Personen, mit den früheren 6255.

### Wohnungs-Veränderungen:

Bertram, Erhard, Studienassessor, Potsdam E. Buß

## Am Wattenmeer.

Der Abend tastet mählich auf der Heide,  
 In Schlid und Brielien sinkt das Wattenmeer.  
 Der Himmel ist wie purpurblaue Seide,  
 Ueber den Deich gehn stille Nebel her.

Die Binsengräser zittern leise, leise,  
 Das tut der wunderweiche Westerwind.  
 Heimlich von drüben eine Liederweife,  
 Auf grauer Hallig singt ein Frieientind.

Ich greife mit verhülltem Blick hinaus, —  
 Wo liegt das Land der sehnsuchtstillen Ruh?  
 Die Möwe breitet ihre Flügel aus  
 Und fliegt den Inseln zu . . .

Hans Bethge  
 Aus „Niederjachten“, Niederdeutsche Monatshefte für Heimat und Volkstum. Februarheft 1927. Carl Schünemann, Verlag, Bremen

## Gerhd. Habbinga

Mittelstrasse Schlachter Fernsprecher 29  
 Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren  
 Alle Sorten Aufschnitt  
 la. Qualität.  
 Solide Preise Aufmerksame Bedienung

Die 1928 neuerbaute

## „Motorjacht Deutschland“

mit ca. 100 Sitzplätzen, aufs beste und bequemste eingerichtet, wird den verehrten Gästen zu Lust- und Extrafahrten bestens empfohlen. — Für Schulen und Heime bedeutend ermäßigte Preise.

Auskunft erteilen gerne die Besitzer

Gebr. Altmanns, Kolonialwaren-Geschäft, neben der ev. Kirche

Fr. Freese, Haus Germania

Fr. Habbinga, Buchhandlung, Zigarren- und Strandartikel-Geschäft, gegenüber Hotel Fresena. 30

Halte den geehrten Kurgästen meine

## Bahnhofs-Wirtschaft

bestens empfohlen. Gemütliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.

## Gerhard Rose

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25.

## Villa „Charlotte“

Telefon 23 Pension Telefon 23

Mittagstisch

Menagen außer dem Hause von 12.30—3 Uhr

Heinrich Schröder

Zu den Sonntags und Donnerstags, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Worch stattfindenden Versammlungen des

## Katholischen Strandklubs

(gesellige Vereinigung katholischer Kurgäste)

werden alle erwachsenen Katholiken freundlichst eingeladen

70

Der zeitige Präsident.

## Der kleine Ausrufer



hält sich den geehrten Kurgästen sowie Einwohnern bei Bekanntmachungen bestens empfohlen. 49

Billstraße 104

## Dampf-Bäckerei und Konditorei

von 5

## H. O. Habbinga

neben Hotel Itzen

empfiehlt

täglich frische Back- und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Café

## Hermann

## Neukirchen Ww.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus.

Sämtliche Badartikel

Manufakturwaren 12

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art.

Pensionat Hotel 6

## Seeblick

verbunden mit Café u. Restaurant, 10 Minuten vom Dorfe im Dellert gelegen, beliebter Ausflugsort. Doppelte Parkett-Kegelbahn.

## Joh. Breeden.

## Konditorei und Cafe Fiepko ten Cafe, Norden

Fernsprecher Nr. 420

Spezialität: 37

Ostfriesischer Knüppelkuchen

Sroninger Honigkuchen

zu haben auf Juist bei

Bernhard Hollander, Strandstrasse

Fernsprecher Nr. 34

## Bernhard Hollander

Uhrmacher

Strandstrasse. Fernspr. Nr. 34

Großes Lager in Gold- u. Silberwaren

Filigran-Schmuck

Getriebene Altsilberwaren 24

Reparaturen prompt und billig

Echte antike Uhren und Zinnsachen

## Oldenburgische Spar- und Leih-Bank

Filiale Norden

Geschäftsstellen auf den Nordseeinseln:

Norderney, Juist und Baltrum 43

Reichsbankgiro-Konto. Postscheckkonto Hannover 51375

Fernruf: Norden 41 u. 140. Tel.-Adr.: Sparleihbank Norden

## Geschäftsstelle Juist

im Hause der Villa Altmanns. Fernsprecher Nr. 36

Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte. Annahme von Badegeldern während des Kuraufenthalts. Einlösung von Akkreditiven und Reisekreditbriefen. Höchste Verzinsung für Einlagen mit Kündigung.

Bringe meine

## Wäscherei mit Motorbetrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung Saubere und reelle Bedienung

## Frau H. Schiffer

Gegründet 1884 8

## H. Bünting

Oefen u. Herde Haus- u. Küchengeräte Eisenwaren, Werkzeuge Baubeschläge Norden Fernruf 375

## P. Altmanns

Mittelstraße (neben der evangel. Kirche) Fernsprecher Nr. 14

Kolonialwaren, Delikatessen, Haus- und Küchengeräte, Spirituosen, Bier- und Brunnen-Niederlage

Auskunft über Jagd und Lustfahrten mit dem Motorboot „Deutschland“ 28

## Dampffärberei und chem. Wäscherei, Plisseepresserei

## H. D. van Stipriaan Wwe., Norden (Ostfr.)

Gegründet 1876 Brückstraße 22-23 Fernsprecher Nr. 471

Saubere Arbeit 41 Schnellste Rücklieferung

## Fotohaus Walter Brunke

am Hotel Friesenhof, Südseite gegenüber Seehundjäger Altmanns

Platten, Filme, Fotopapiere, großes Lager von Apparaten und sonstigen Bedarfsartikeln. Alle Amateurarbeiten in fachmännischer Ausführung bei schnellster Lieferung.

Spezialität: Erstklassige Strandaufnahmen

Ansichtskarten in großer Auswahl.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze

# Lustfahrten

zur See, nach **Norderney, Borkum** und den übrigen **Nachbarinseln** werden schnell und bequem mit den Motorschiffen

„**Ilse**“ (50 Pers.) und „**Wallfried**“ (70 Pers.) ausgeführt. Die Fahrzeuge sind modern und sauber eingerichtet und mit neuen Spezialmaschinen ausgerüstet, sodaß unbedingt sichere und genussreiche Fahrten gewährleistet werden.

Vom 17. Juni bis 17. September **regelmäßige Verbindung Juist-Norderney** laut Fahrplan mit Anschlüssen an die Seebärdampfer des Norddeutschen Lloyd über **Norderney-Helgoland** nach **Bremerhaven, Hamburg** etc., sowie Anschluß an die Flugverbindung in Norderney.

Auskünfte und Fahrkartenausgabe sowie Vermittlung von Flugplätzen durch das **Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Friesenstr. 57, Telefon 31** Für **Wagenfahrten** nach der Domäne Bill und den Muschelfeldern empfehle ich meine eleg. Gespanne.

**J. Behrends.**

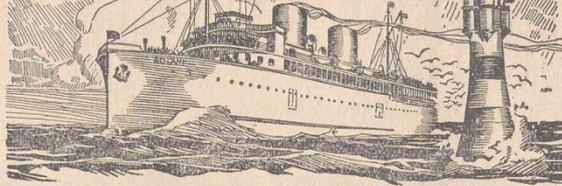


**PERSIL**  
für alle Wäsche!

Zur Reinigung von Sportjacken Strickwesten, Jumpern, überhaupt für alle Art Wollwäsche gibt es nichts besseres als Persil! Machen Sie einmal einen Versuch; der Erfolg wird Sie aufs höchste befriedigen! Woll- und Buntsachen wäscht man immer nur in schwachwarmer Lauge.

HOH

## NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Der schönste Abschluß  
des Badeaufenthalts

### ist die **Heimreise**

**über Norderney-  
Helgoland - Bremerhaven**

mit d. Turbinenschneldampfer „**Roland**“  
(für 2400 Personen über See vermessen)  
oder Solonschneldampfer „**Najade**“

In Bremerhaven (Lloydhalle) beste und schnellste  
Zuganschlüsse nach dem Binnenlande

*Niemand sollte eine Besichtigung  
der gewaltigen Hafenanlagen in  
Bremerhaven mit den Ozean-  
dampfern des Norddeutschen  
Lloyd versäumen*

Kein Badeaufenthalt ohne einen  
Sonntags- oder Tages-Ausflug über  
Norderney nach Helgoland und  
zurück v. 16. Juni bis 16. Septemb.

Mehrständiger Aufenthalt auf Helgoland

Fahrkarten, Fahrpläne und Auskunft:  
Norddeutscher Lloyd, Abt. Inländisches Verkehrs-  
wesen (Nordseebärdienst), dessen Vertretungen,  
sowie Reisebüros und Fahrkartenausgaben.  
In Juist: durch den Bahnhof

## Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und Feiertagen:

stille hl. Messen: 6, 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> und 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
Kindergottesdienst: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Hochamt mit Predigt: 9 Uhr  
Segensandacht: 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr 65

An Werktagen:

stille hl. Messen: 6, 7 und 8 Uhr

Im August ist ausserdem an Sonn- und Feiertagen noch  
um 11 Uhr Gottesdienst.

## Photograph J. Dreesbach

Aeltestes Geschäft am Platze  
empfiehlt sich zur Ausführung erstklassiger  
Strandaufnahmen

Spezialität:  
Künstlerische Strandaufnahmen von Juist  
in großer Auswahl

Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst  
Verkauf von Platten, Films etc. 4

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Oralinen u. Schokoladen in großer Auswahl  
Prima Tee- und Kaffeesorten

empfiehlt das Spezialgeschäft von 25

**Bernhard Hollander**

Strandstraße / Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichts-Postkarten.

Ostfriesische Bank Norden

Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Prompte und kulante  
Ausführung aller bank-  
mäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers (Postgebäude) 44



**FECHTER FISSER'S SEEHUND**  
Aromatischer Bitter-Likör

Prämiert  
1888  
mit dem  
Ehrenpreise

höchste  
AUSZEICHNUNG.

W. J. FISSER  
EMDEN  
GEGR. 1845

SCHUTZMARKE.

„— muß jeder Badegast getrunken haben“

# Konditorei u. Café „Westend“

neben der Post gelegen, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis- und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Komplette Radio-Anlage



**P. Fritsche, Norden**  
Töpfer- und Ofensehmeister  
Al. Neustr. 22 Fernruf 129

Oefen und Herde

Fabrikation 46  
transportabler Kachelofen  
Versand nach allen Orten

Wand- und Fußbodenfliesen  
Umbau - Reparatur - Reinigung

**Bücher-Stube**  
Kottmann & Nüthen 57  
Strandstrasse, gegenüber Hotel Pabst  
Moderne Leih-Bibliothek  
Bücher, Zeitungen, Papier  
Erste Buchhandlung am Platze!

**O. J. MENKEN**  
NORDEN a. d. NORDSEE  
Fernsprecher 524  
Auto-Vermietung, Omnibus-, Personen-, Kranken-  
wagen. Zuverlässige Führer, reelle Preise.

Cellulose-Papier in Rollen  
Packpapier in Rollen und Bogen  
vorrätig

**Otto G. Soltau**  
Buchdruckerei  
NORDEN, Fernsprecher 19

Wer nach Norderney kommt  
besucht die  
**Wartehalle am Hafen**  
mit ihrer preiswerten erstklassigen  
**Restauration** 59  
Frau Aug. Schuchardt Wwe.  
Fernruf 216

**Hermann Thoss, Norden**  
Fernsprecher Nr. 373 25  
**Rind- und Schweine-Schlachtere**  
**Fabrik feiner Wurstwaren**



Regelmässiger Dienst über  
**Helgoland**  
nach  
**Cuxhaven u. Hamburg**  
(Von Norderney bis Helgoland mit Dampfern des Nord-  
deutschen Lloyd nach dessen Fahrplan)

In Helgoland Anschluss nach  
**Westerland** 60  
**Amrum**  
**Wyk** auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in  
**Juist**: am Bahnhofs-Schalter und bei J. Behrends  
**Norderney**: am Bahnhofs-Schalter und beim Lloyd-  
Reisebüro.

**Hapag Seebärdienst G. m. b. H., Hamburg 4**

Die altbekannte  
**„Blühende Schifffahrt“**  
Gegr. 1860 **Norderney** Gegr. 1860  
mit ihren preiswerten Küchen-Erzeugnissen und  
Getränken hält sich den die Insel besuchenden  
Ausflüglern bestens empfohlen.

**Karl v. Oterendorp**  
58 Telefon 122

# Elegante Herren-Bekleidung **T.F. Damm.**

Anerkannt billige Preise!

in unübertroffener Auswahl.

Anfertigung nach Maß auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Garantie für tadellosen Sitz.

Fernsprecher 328

**Norden**

Fernsprecher 328

Größte Maßschneiderei Ostfrieslands.

**Otto Knobloch, Fleischermeister**  
Norden, Große Mühlenstraße 40. Telefon 562

Juist, Strandstraße. Telefon 16 48

Frisches Fleisch in nur la. Qualität  
Feine Fleisch- und Wurstwaren

ff. Aufschnitt

Aufmerksamste Bedienung. Mäßige Preise.

## Bahnhofs-Restaurations

verbunden mit Café u. Conditorei, Veranda u. Vorgarten

**Norddeich**

3 Minuten von der Dampfer-Anlegestelle

\*

Erstklassige Küche zu jeder Tageszeit  
ff. Getränke

\*

**Eugen Wagner**

langjähriger Küchenmeister im In- und Auslande

## H. Reimer Söhne

Musikinstrumentenlager und Reparaturwerkstatt

Hauptgeschäft: Norden, Hindenburgstr. 52  
Zweiggeschäfte: Leer, Jever

Flügel, Pianos, Harmoniums

Für hiesiges Klima geeignete Fabrikate

Ständiges Lager von ca. 40 Instrumenten

NB. Aufträge zum Klavierstimmen erbitten wir rechtzeitig  
Fernsprecher Norden Nr. 126

## Kreis- u. Stadtparkasse Norden

mündelsicher

**Annahmestelle Juist**  
bei J. de Vries & Co.

Feinkosthandlung  
Fernsprecher Juist Nr. 5

Einlösung von Reisekreditbriefen  
Annahme von Saisongeldern

## Modewaren Badeartikel

für Damen und Herren  
Aparthe Neuheiten in groß. Auswahl

Badeanzug Marke „Forma“  
mit Büstenhalter

**Willy Tiemann, Juist**  
Am Bahnhof

## Die Wäscherei u. Glanzplätterei

von

**Joh. Extra, Nordseebad Juist**  
verlängerte Friesenstraße und Damenpfad

hält sich den werten Kurgästen  
sowie Insulanern bei sauberer und  
reeller Bedienung bestens empfohlen.

10

## Der delikate, angenehme Geschmack

unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Voll-  
milch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne  
und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne  
erhält uns unsere Stammkundschaft und  
erweitert unseren Kundenkreis stetig.

Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauer-  
erhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch  
macht diese erst zum

Vollgenuß als Trinkmilch,

jede Abneigung gegen Milchuren verschwindet,  
Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger  
beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.

Fordern Sie stets Trinkmilch  
der Molkerei Norden.

**Molkerei-Genossenschaft „Norden“**  
e. G. m. u. H.

Vertriebsstellen Juist:

Milchhändler Müller, Strandstraße,  
Milchhändler A. Kleen.

Verkaufsstellen in Juist unserer Molkerei-Tafelbutter!  
J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.

Ausschank in sämtlichen Hotels, Giftdude Claassen,  
Fabst-Strandhalle

# Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus. / Häuser ersten Ranges

Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. / Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.

Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 3. Dauer-Fernsprechverbindung über Emden.

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegt  
Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen  
Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte

Dortmunder Biere

Eig. Motorsegelboot und Gespanne zu Lustfahrten

## HOTEL ITZEN

und

## HAUS BRACHT

Ruhige Häuser ersten Ranges / Fließendes  
Wasser (warm und kalt) / Zentralheizung

Besuchtestes und beliebtestes Bier- und  
Weinlokal ohne Musik / Ia Dortmunder  
und Münchener Biere / ff Weine / Ganz  
vorzügliche Küche / Mittag und Abend  
im Abonnement zu ermäßigten Preisen  
Ganzjährig geöffnet

Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach  
den Muschelfeldern, Bill-Domäne usw.

20

## NORDEN CENTRAL-HOTEL

Clublokal des A. D. A. C.

Central-Heizung. Fernsprecher 318. Civile Preise. Im  
Mittelpunkte der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße  
nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze.  
Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.

33 C. CARSTENS

Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause.  
Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.  
Hotelwagen zu jedem Zuge an der Bahn.

## Schiffsverbindung Norddeich-Juist

und zurück

vom 4. bis 14. August

Dat.	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
4.	S.	10.45	10.00
		13.35	+ 10.00
		+ Nachts	13.00
5.	S.	11.15	10.30
		13.45	13.30
6.	M.	12.00	12.15
		14.45	+ 12.15
		+ Nachts	14.15
7.	D.	12.45	12.15
		15.00	+ 12.15
		+ Nachts	15.00
8.	M.	13.35	13.00
		16.15	+ 13.00
		+ Nachts	15.45
9.	D.	14.40	13.30
		16.30	+ 13.30
		—	16.30
10.	F.	+ 5.30	5.30
		18.00	+ 14.30
11.	S.	+ 7.00	6.30
		18.00	+ 16.45
		8.00	6.00
12.	S.	8.00	17.00
		19.00	17.00
13.	M.	+ 9.30	9.00
		19.00	+ 13.30
14.	D.	9.30	9.20
		20.00	19.30

Bei den mit „Nachts“ bezeichneten Fahrten  
ist die Personenbeförderung ausgeschlossen  
Fahrten ohne Anmerkung = D. „Juist“  
„Frisia II“ + = Motorschiff „Frisia

## Fluttabelle und Badezeiten

vom 4. bis 15. August

Dat.	Tag	Hoch- wasser	Badezeiten
4.	S.	1.00	9.30 V.- 1.30 N.
5.	S.	1.37	9.30 V.- 1.30 N.
6.	M.	2.17	11.00 V.- 3.00 N.
7.	D.	2.58	12.00 N.- 4.00 N.
8.	M.	3.44	1.00 N.- 5.00 N.
9.	D.	4.35	1.30 N.- 5.30 N.
10.	F.	5.38	2.30 N.- 6.30 N.
11.	S.	6.57	3.00 N.- 7.00 N.
12.	S.	7.47	3.00 N.- 7.00 N.
13.	M.	9.03	7.00 V.- 10.30 V.
14.	D.	10.06	7.00 V.- 11.00 V.
15.	M.	11.08	8.00 V.- 12.00 V.

Kolonialwaren, Delikatessen  
Eisenwaren, Kohlenhandlung

**J. de Vries & Co.**

Fremdenzimmer

22



**Qualitäts-  
Schuhwaren**

MARKE SALAMANDER

**JOH. W. JANSSEN**

NORDEN, Hindenburgstr. 83

Fernruf 135

51

Reparatur-Grosswerkstätten

## Rudolf Haars

26

Damen-, Herren-frisiersalons

im Friesenhof

und Leihbibliothek Jaaksch, Strandstraße



Bubikopfpflege  
Hand- u. Fußpflege  
Toilette-Artikel

## Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

### Ein Maienglück.

Roman von C. Wildenburg.

(6. Fortsetzung)

Daß dafür als Unterton die Sehnsucht nach seiner verführerischen Persönlichkeit mitsprach, wollte die gute Wilma sich nicht eingestehen. Also fand sie ihm schnell ein Kohypostärtchen mit ihrer Zusage. —

Als sie dann nachmittags im Leerraum sich trafen, da fangen die Geigen so süß, die Töne drängen wie schwirrendes Gift in die Ohren, sie berauschten, betörten — sie waren gleich einem Opiat, das willenlos machte —

Es herrschte eine geradezu aufreizende Atmosphäre in dem türkischen Leerraum. Sie saßen allein unter einem der kleinen Teppichzelte, die die Ecken ausfüllten und die so recht geeignet erschienen zum Sitzen, denn man war ganz verborgen hinter der vorkallenden Teppichportieren. Dazwischen aufgestellte Palmen täuschten den Süden vor, und der rote Schein der türkischen Ampel war ein phantastisches Licht auf Wilmas glühendes Gesicht und die fremdartigen Waffen, mit denen die ganze Teppichdekoration zusammengehalten war.

Dem Mokka war Bowle mit Konfekt gefolgt. Graf Dieter hatte ja das Geld dazu; und war es mal nicht da, so wußte er es sich von seinen Gläubigern immer wieder zu beschaffen.

Als Wilma dann ausgetrunken hatte, stand plötzlich ein Gläschen Sekt vor ihr. Sag doch Graf Dieter viel daran, seine Dame in Stimmung zu bringen! Wie eine berauschte Atmosphäre hüllten jetzt die schwirrenden Seigentöne, die die Barterole wiedergaben, sie ein —

„Süße Nacht, o Liebesnacht! —  
O stille mein Verlangen —“

Und Graf Dieters glühender Arm streifte Wilma. Sie fühlte ihren Willen, der sie bisher so sicher geleitet hatte, wanken, und flüsternd drangen die Worte an ihr Ohr:

„Wilma, süße Wilma, hörst du nicht das Lied der Liebesnacht? Ach, wer ein einziges Mal mit dir solche Seligkeit genießen könnte!“

Und er küßte ihre Hand bis zum Ellbogen hinauf. Den einen Arm hatte er um ihre Taille geschlungen, und nun veruchte er, den feinen, schlanken Körper ganz an sich zu ziehen —

Wilma sah reizend aus in diesem Augenblick; hätte sie das geahnt, wäre sie nicht so erstaunt gewesen über die rasende Leidenschaft, die bei Dieter jetzt zum Ausbruch kam.

Sie war ja schon immer hübsch gewesen. Aber sagte man nicht, daß ein Weib noch hundertmal verschönt würde, wenn es von dem Gluthauch eines Mannes überstrahlt wird? — Ihre feinen Züge waren in einen rosigen Schein getaucht, die Lippen hatten sich noch mehr gekraust und umrahmten überaus reizvoll das Gesichtchen; ihre Augen schimmerten im feuchten Glanz — Wilma war einen Augenblick willenlos. Das Zauberkleid, das Graf Dieter sang, begann auch auf sie seine Wirkung auszuüben, denn sie war doch nicht aus kaltem Stein, sondern ein Weib aus Fleisch und Blut, das unbewußt mit allen Fasern seines Körpers nach Liebe verlangte und Liebe zu geben begehrt.

Da aber machte ihr Verstand wieder aus; im letzten, gefährlichsten Moment ließ er sie Ruhe und Besonnenheit wiederfinden. Graf Dieter hatte ja noch nichts von Ehe gesprochen, sondern nur von Liebe, — das Wort „Braut“ war noch nicht gefallen!

Nein, nur sich nicht verlieren, um Gottes willen nicht!

Dieter ahnte nichts von dem Kampfe, den Wilma kämpfte; sie mußte eigentlich wissen, daß er, der „untadelige Kavaller“ mit der vornehmen Familie, sie niemals zu seinem Weibe machen konnte. Ein Graf Dieter Mühlhausen und eine Verkäuferin im Warenhaus — dessen mußte sie sich klar sein, ehe sie sich ihm hingab, daß das nimmer möglich sein würde —

Und er glaubte sich trotz alledem schon am Ziele. Die Musik brach ab, und wie eine Ernüchterung kam es über Wilma, sie rieb sich die glühende Stirn und machte sich mit einem Ruck frei.

„Ich muß nun gehen, Graf. Ich habe zu Hause noch Nötiges zu tun. Eine arme Verkäuferin wie ich kann ihren einzigen freien Tag in der Woche nicht ausschließlich zu ihrem Vergnügen verwenden.“ Sie griff nach ihrem Schleier, um ihn über den samtigen Zweispitz zu binden; er aber hielt ihr die Hand fest.

Er war außer sich.

„Sie wollen mich heute verlassen, wo unser Beisammensein so traut ist wie noch nie?“

Seine Stimme bebte vor verhaltener Leidenschaft und Erregung. Doch Wilma streifte lächelnd die heißen Männerhände ab, die von neuem nach ihr greifen wollten und an allen Fasern bebend gleich glühendem Eisen auf ihren Armen brannten.

„Ich bitte Sie, Graf, die Leute werden schon aufmerksam,“ wies sie den Mann in seine Schranken zurück.

Der Gemäßigteste biß sich ärgerlich auf die Lippen. Was erlaubte sich nur die Kleine!

Aber er würde sie seinen Willen fühlen lassen, wenn sie nur erst sein war; der Tag würde ja kommen — bald, vielleicht schon heute —

Das wilde, rasende Begehren glühte wieder in ihm auf, das durch ihren Widerstand bis zur Unerschöpflichkeit gesteigert wurde. Wilma war fertig zum Gehen; war sie auch nicht so kostbar gekleidet wie die anderen Damen ihrer nächsten Umgebung, so entzückte sie den Geliebten doch wieder durch ihre mädchenhafte Art, das ein Bild rührender Unschuld mit Vornehmheit gepaart bot. Sie gefiel ihm ausnehmend.

Die changierte Seidenbluse ließ den schlanken Hals frei, der sich gleich einer fremdartigen Blume aus dem brennenden Epheueckwurz hob; der schwarze Amtne

Zweispitz stand gut zu dem matten Blauemton ihres Gesichtes.

Noch einmal redete er ihr in hastigem Flüsterton zu, aber vergeblich, — Wilma war schon unter den Zeltingang getreten, der sie nun vollständig den Blicken des Publikums aussetzte; sie war nicht mehr zu halten.

Neidisch blickte Graf Dieter nach einem anderen Paar, an dem sie gerade vorübergingen. Er sah, wie zärtlich die Dame mit ihrem Kavaller tuschelte, — zum Totlärger! Er raffte seine ganze weltmännische Gewandtheit zusammen, um seinen „Grimm“ zu verberegen, und geleitete dann seine Dame an den Untergrundbahnhof herunter, wo Wilma sich kühl verabschiedete.

Er selbst kehrte nach seinem vornehmen Quartier im äußersten Westen zurück. Er hatte sich das Nachhausegehen ein wenig anders vorgestellt heute!

Warren nicht in seiner Wohnung gar schon Vorbereitungen für Wilmas Empfang getroffen worden? Jedenfalls machte der Diener Graf Dieters ein sehr erstauntes Gesicht, als er seinen Herrn ohne Begleitung heimkommen sah, hatte ihm doch dieser bereits am Mittag gesagt, alles wie üblich für Damenbesuch herzurichten.

Das schlaue Lakaiengesicht grinste höhnisch. Also abgeblüht?

Es litt Graf Dieter an diesem Abend nicht lange in seinem Heim. Die Niederlage war für ihn zu groß gewesen. So verbrachte er die Nacht in einem überbürdigten Spielklub für Lebemänner.

Wilma kam anderen Tags ihr Schwelgerei noch viel unerträglicher vor als sonst, nachdem sie gerade das Milieu der vornehmen Welt mit ihrem Luus abgegeben hatte. Seine Spuren waren unverkennbar: das süße, berauschte Gift des Wohllebens und des Stimmes, dem sie schon immer sehr zugänglich gewesen war, es hatte beunruhigend auf sie eingewirkt; sie fand ihre Zufriedenheit nicht wieder, weil der Abstand zu groß war. Sie wollte und mußte einen Ausweg finden, Geld zu verdienen.

Müde und widerwillig tat sie ihre Pflicht, und oftmals sah ihre Kollegin Frieda Wutte sie erstaunt an ob ihres finsternen Gesichtes. Wenn Wilma auch stets eine vornehme Reserviertheit gezeigt hatte, so war doch trotzdem für die kleine Kollegin dann und wann ein freundliches Wort abgefallen. Heute aber wurde sie von Wilma kaum beachtet.

„Die hat sich wahrscheinlich mit ihrem vornehmen Verehrer gezanzt,“ dachte die Kleine giftig.

Wilma aber sann und sann bei ihrer einseitigen Arbeit. Sie konnte das Joch hier nicht mehr weiter schleppen; es mußte bald ein Weg gefunden werden, eine andere Tätigkeit aufzunehmen. Bei dieser entsetzlichen Pödarbeit würde sie langsam zugrunde gehen.

Wilmas Entschluß wurde dann noch bekräftigt durch den Abteilungschef, der sich ihr schon häufig in lästiger Weise genähert hatte. Er war wohl eifersüchtig auf Graf Dieter geworden. Wilma hörte das aus seinem Gespräch mit der Direktrice heraus, als er sagte: „Er heiratet sie ja doch nicht, der wilde Graf, wenn sie sich auch noch so Mühe gibt, ihn einzufangen.“

Die Direktrice antwortete höhnisch: „Aber sie trägt ja doch auch eine Krone, ich hab's in ihren Papieren gesehen, da wird er über andere Sachen schon ein Auge zudrücken.“

Das gab den Ausschlag. In Wilma stiegen heiße Tränen der Empörung ob dieser ungerechten Anschuldigung auf.

In der Mittagspause faßte sie den Entschluß, gleich zu der Großtante nach Kloster Chorin zu fahren und diese um ein kleines Darlehen zu bitten, mit dem sie vielleicht in der Lage sein würde, ein bescheidenes Geschäft einzurichten, in dem sie ihre Leidenschaft für die Fabrikation und Nachbildung von Blumen betätigen konnte.

Vielleicht ließen sich auch da noch einige passende Nebenzweige mit aufnehmen. Man sagt ja, daß das Kunstgewerbe einen ganz leidlichen Verdienst abwürfe. Auf diese Weise würde sich vielleicht doch ein Ausweg aus ihrer entsetzlichen Lage finden lassen.

3.

Dem Auge mit seinem herrlichen Park eine angenehme Erholung bietend, so lag das Nordulastift in der Vorstadt bei Kloster Chorin.

Unweit davon erhoben sich Fabrikornsteine und Geschichtshäuser. „Wie eine Dase in der Wüste“, pflegte der Direktor, ein wegen Krankheit entlassener Kapitän, zu sagen, der lange Jahre einen Vergnügungsdampfer von Stettin nach Ahlbeck geführt hatte. Er war unversehrt und die zahlreichen alten Jungfern liebäugelten mit ihm. Wenn er sie aber ärgern wollte, brauchte er sie nur als „Jungfer“ anzureden.

Daß er sie ohne weiteres so nennen durfte, war auf der großen schwarzen Tafel unten am Eingang zu erblicken, wo die Namen aller Stiftsinsassen nach alter Sitte mit diesem Titel angezeichnet standen.

Er war ihrer Bitte immer noch nicht nachgekommen, das Wort „Jungfer“ in das moderne „Fräulein“ umzuwandeln.

„Aber, meine Damen, das urdeutsche Wort „Jungfer“ ist doch tausendmal schöner als „Fräulein“,“ pflegte er zu sagen, um sie erst recht damit zu nenden. Ja, er war eben ein Querkopf, diese alte Teerjacke.

Jungfer Eulalia von Lehdorf, die hochgeborene Baroness und Großtante Wilmas, war eine der ältesten Bewohnerinnen des Stifts, das ihr hätte ein Ruhehafen sein sollen. Leider aber stand ihr Benehmen dazu meist in schärfstem Widerspruch, denn sie war der zänkischsten und verbittertesten eine. Sie hielt sich da sie von altem Adel war, von den bürgerlichen Witwenbewohnerinnen zurück und war auch ihrer bösen Zunge wegen gefürchtet.

Heute hatte die Jungfer Eulalia einen besonders bösen Tag, und als die andern in die Stiftskirche gingen und sie zum Mitgehen aufforderten, rief sie ihnen ein bitterböses: „Lassen Sie mich in Ruhe!“ zu.

Ihr Reizen hatte sie wieder gequält und sie wirtschafte mit viel unnötigem Geräusch in ihren Räumen herum, ihre Verstimmung an allen Gegenständen auslassend, die ihr gerade in den Weg kamen.

Die verbitterte Alte sah nichts von dem herrlich duftenden Frühling, von dem Knospen und Blüten, das draußen aufleimte.

Der vordere Teil des Parkes war neu angelegt und nach der Straße zu mit einem hohen, eisernen Gitter abgeschlossen. Er zeigte junge Anlagen, während derjenige Teil, der sich hinter dem Stiftsgebäude befand, aus wundervollen Laubengängen bestand, in die sich die leuchtenden Trauben des Flieders und des Goldregens rankten. Pyrrhus und Jasmin hoben sich in frischesten Tönen aus dem zarten Grün der Blüten so herrlich, wie keines Malers Pinsel sie wiedergeben konnte. Die verschlungenen, tief überwachsenen Pfade verloren sich nach den Wegen zu, die in den unweit gelegenen Wald führten. Es war ein Heim, so recht zum Ausruhen geschaffen und wurde doch wie kein anderes durch Zant und Neid gestört.

In dem kalten, zweistöckigen Gebäude blitzten die Fenster in solbatischer Gradheit, nicht ahnen lassend, welch eine Fülle von Bitternis, vergeblicher Liebessehnsucht und verschmähter Liebe sich dahinter barg.

Die tiefen Runen in den alten Gesichtern der Insassen erzählten davon; auch manch ergreifender Roman stand darin geschrieben. Die, welche wirklich ausruhten, waren nur in geringer Anzahl vertreten.

Das Innere des Hauses gemahnte noch an seine ursprüngliche Bestimmung. Es war vor Jahrhunderten das gasliche Haus der Pilger gewesen, die zum Kloster Chorin wallfahrten, um Vergebung ihrer Sünden stehend oder die weisen Mönche um Rat fragend.

Die gradlinigen, hart weiß gefalteten Korridore mit den kleinen, regelmäßig eingebauten Türen, welche in die sehr kleinen Stuben führten, ließen den ursprünglichen Charakter und seine Bauart noch deutlich erkennen.

In der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts war es gewesen und vor einem halben Menschenalter war das Gebäude renoviert worden.

Im Zimmer der Jungfer Eulalia von Lehdorf lag bereits die herrliche Frühlingssonne und malte Lelle Flecken auf die Delfarbe der Dielen, als wollte sie alles vergolden und mit schimmerndem Glanz überziehen. Aber die Bewohnerin merkte noch immer nichts davon; sie sah nicht, wie die Leisten der alten Lehdorfschen Familienbilde in neuer Vergoldung aufblitzten, sah auch nicht in ihrer Unzufriedenheit und Bitterkeit, wie die altmodischen Mahagonimöbel mit wundervollen Reflexen sich verzierten. Es erhöhte auch nicht die Laune Eulalias von Lehdorf, als sie ihrem Liebling, dem in einem Käfig von Goldbraut auf dem Fensterbrett stehenden Papagei, ein Stück Zucker hinschob und dieser wütend nach ihrer Hand biß.

Verärgert begab sie sich in die kleine, zu ihrem Appartement gehörige Küche, um ihr Mittagessen zu bereiten.

Vertieft in das Kochen, schreckte sie plötzlich auf; unten im Hausflur wurde laut gesprochen.

Sie schob flugs ihre Haube zurück und horchte. Diese Stimme kannte sie doch.

Die alte Jungfer mit dem bissigen Gesicht ging nun auf den Korridor und beugte sich über das Treppengeländer, um sie erfassen, ob sie recht hatte. Wahrhaftig, da stand die Wilma, der Durchgänger, der „Duffler“, wie ihr Neffe von der gräßlichen Linie immer sagte. Der hatte sie in gesellschaftlicher Beziehung vollständig aufgegeben.

Man konnte wirklich nicht genug seine Mißbilligung über das kleine, eigenfinnige Kücken äußern, das nicht, wie es doch in guten alten Zeiten allgemein üblich gewesen ist, in einer Familie untergetrocken war, sondern sich selbst flügge gemacht hatte. Selbst den Rat Tante Eulalias, sich in ein anderes respektables Haus zu begeben, hatte sie verschmäht, sodaß sie für die hochadligen Kreise, aus denen sie stammte, nun ausgetrichen war.

Es paßte der Stiftsdame eigentlich recht gut, daß ihr Wilma heute in den Weg kam. Es war so schwer im Stift, einen Sündenbock zu finden, an dem man, ohne selbst Ärger zu haben, seine schlechte Laune auslassen konnte.

Die andern alten Jungfern beklagten sich dann immer beim Vorsteher und der wurde einfach grob.

Sie beugte sich über die Treppe: „Wilma, bist du es? Na, dann komm man ein bißchen rauf, wenn du einmal da bist.“

Der Empfang war zwar nicht sehr vielversprechend, wenn Wilma an die Wünsche dachte, die sie im stillen hegte, um ihre trostlose Lage zu verbessern. Aber sie ließ sich nichts merken. Sie kannte ja auch die Schwellen und Eigenheiten der Großtante lange genug; die war immer eine seltsame Person gewesen und als Kinder hatten sie und die Bettern stets eine förmliche Angst vor ihr gehabt.

Die Großtante ließ Wilma nach einer ziemlich unfreundlichen Begrüßung in ihr Stübchen eintreten, wo der Papagei sie ebenso unhöflich antrachtete wie seine alte Herrin. „Lump, in amer“, rief er dem Gast in unendlicher Wiederholung entgegen. Empfindlich drangen die schrillen Töne in Wilmas gemarterte Nerven, aber man durfte über den vergötterten Liebling nicht sagen, wenn man es nicht ganz mit der Großtante verderben wollte, denn sie machte mehr Wesens von ihm wie eine Mutter von ihrem Kind.

(Fortsetzung folgt)

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswärt vorgelegte Fremdenbuch in deutlicher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei dem Gemeindevorstande machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurliste aufgestellt und wird daher um recht deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:

„Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Heimatsort bei dem Gemeindevorstande in Juist anzumelden.“

Zu widerhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wir sind durch den Herrn Landrat angewiesen, die Badegäste und Bewohner der Insel darauf aufmerksam zu machen, dass der Reichsflagge die ihr in jeder Hinsicht gebührende Achtung erwiesen wird. Wir erwarten von Jedermann mit voller Bestimmtheit das richtige Empfinden, das der Reichsflagge Schutz und Achtung sichert. Wir würden es bedauern, wenn wir gezwungen wären, bei etwaigem Verstosse gegen die Achtung der Reichsflagge einschreiten zu müssen. Auf die Bestrafung weisen wir besonders und ausdrücklich hin.

Die Kurkarten sind im Bade stets mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen. Den Anordnungen des Personals ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Badezeit beträgt  $\frac{3}{4}$  Stunden, für längere Benutzung der Zellen wird doppelte Gebühr erhoben.

### Die Waldtaube.

Skizze von Hans Bethge.

Ein wundervoller Abend, voll Duft und Klarheit. Der Mond hing sichelförmig über den Erlen, wie aus Silber, der Himmel war noch hell und zeigte den rosa Widerschein der versunkenen Sonne. Ein paar wilde Enten schrien hart und sehnsüchtig von einem fernen Teich.

Frik warf die Flinte über die Schulter und verlieh sein langgestrecktes Gutshaus. Er schritt über die weiche Wiesenfoppel; eine junge Schimmelstute stürmte herbei, um sich von ihm den Hals klopfen zu lassen, und jagte wieder davon. Der junge Gutsherr ging in den Wald, schritt eine Schneise hinauf, trat unter eine Buche, ließ sich auf seinen kleinen Jagdstuhl nieder und wartete auf einen Bod.

Aber seine Gedanken zogen schnell in eine andere Richtung. Er dachte an die schlanke Effi von Flemming, die Tochter des alten Flemming auf dem Nachbargut Lehnsdorf, das reizendste, verführerischste, aber auch das herbste und abweisendste Mädchen der ganzen Gegend. Er liebte sie; aber er war in Verlegenheit, wie er sie sich erobern sollte; sie war von einer Sprödigkeit des Empfindes, daß er nicht recht wußte, was er zu tun habe, um in ihr schwer zugängliches Herz einzudringen. Während er ihre Gestalt in Gedanken vor sich sah, schlank, jung und biegsam, klangen plötzlich Pferdetritte an sein Ohr: ein Rappe kam die Schneise emporgetrabt, darauf Effi im Herrensattel, mit leichtgeröteten Wangen, lässig, die Zügel in der Linken, in rohleidnem Reitkostüm.

Frik lugte erregt zu ihr hinüber, sein Herz schlug ungestüm. Sie ahnte nicht, daß er ihr so nahe war, und ritt vorbei, ein wenig trällernd, während sie die Reitgerte durch die Luft spielen ließ. Jetzt flog drüben eine Waldtaube von dem höchsten Zweig einer Kiefer auf, Frik zielte, die Büchse krachte, die Taube fiel klatschend zur Erde. Zu gleicher Zeit aber geschah etwas anderes. Der Rappe bäumte mit erschrecktem Gewieher auf, Effi glitt hinab, und das Pferd lief davon. Frik trat hervor, Effi erhob sich und sah ihn verwundert an.

„Haben Sie sich wehe getan?“ fragte er besorgt.

„Es ist nicht schlimm“, sagte sie, „ich glaube, ich habe mir den Fuß verstaucht.“

„Sie dürfen nicht gehen“, erwiderte er, „kommen Sie, ich trage Sie hinüber in mein Haus.“

Er nahm sie energisch auf den Arm, sie sträubte sich mit Händen und Füßen.

„Still“, mahnte er, „Sie haben sich zu fügen, ich bin stärker als Sie.“

Dabei drückte er sie mit solcher Gewalt an sich, daß sie ihn verwirrt ansah und es aufgab, sich zu widersetzen.

„Uebrigens sind Sie eine schlechte Reiterin“, tadelte er, „man darf wohl mit dem Pferde fallen, aber man fällt nicht von einem Pferde, das aufrecht bleibt.“

„Ihr Schuß war schuld.“

„Ich wei“, sagte er, „ich habe Glück gehabt. Hätte ich die Taube nicht geschossen, so würde ich Sie jetzt nicht so nahe bei mir haben, wie ich nie zu hoffen wagte. Es ist schön, Sie so an der Brust zu halten...“

Sie suchte sich wieder zu wehren und wand sich wie ein Fisch im Netz, aber alles scheiterte an der ehernen Kraft seiner Arme, die sie zusammenschürten.

Nun bog er in einen Seitenweg ein, der sie vom Gutshaus weiter entfernte.

„Wohin gehen Sie?“ fragte sie beklommen.

„Ich mache einen kleinen Umweg“, antwortete er, „ich möchte mir mein Glück verlängern. Wer weiß, ob ich Sie jemals wieder so auf den Armen tragen darf. Effi, ich liebe Sie.“

Sie sah ihn groß an, sie hörte sein Herz schlagen, es schlug heftiger als sonst, wegen der Last, die er trug, und wegen der Worte, die er sich abrang. Nun kam ein Lächeln über ihre Mienen, das ihm Mut verlieh. Er hob ihren Kopf höher zu sich empor und küßte ihren Mund. Sie hatte das warme, bestürzende, bisher nie gekannte Gefühl, besiegt zu werden, und legte demütig die Hand auf seine Schulter. Er schwang sie einmal übermütig um sich herum, drückte den Kopf an ihr braunes Haar und sagte:

„Jetzt trage ich Dich hinüber in mein Haus, — in unser Haus.“

Sie schwieg, es schwirrte durch ihr Hirn, es war, als ob eine ganze Welt um sie zusammenstürzte und sie erschütterte, aber mit Veilchen und Rosen.

„Ich preiße Deinen kleinen Unfall“, jubelte er, „wer weiß, ob es mir sonst jemals gelungen wäre, Dich zu beugen.“

„Und ich preiße Deinen Flintenschuß“, entgegnete sie leise, „er kam gerade zur rechten Zeit.“

„Ja“, sagte er, „— und die gute Waldtaubel Schade, daß sie tot ist. Nachher gehe ich und hole sie. Sie soll wenigstens ausgestopft bei uns bleiben. Wir sind ihr Dankbarkeit schuldig. Sie ist die wahre Ursache unseres Glücks.“

### Gelegenheitskauf!

#### Erika-Schreibmaschine

in Kunstleder-Koffer, sowie

#### neue Mignon-Schreibmaschine

sehr preiswert abzugeben

Zu erfragen bei Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden.

### Kuckucks Nordseelotse

ein lehrreiches und lustiges Büchlein für alle Badegäste und Besucher der Nordsee, mit vielen Bildern. Verlag von Otto Meissner, Hamburg.

Preis 3.— Mk.

Zu haben in den Buchhandlungen.

Für die Reise kein „flüssiges“ Mundwasser sondern nur



# Ortizon

## MUNDWASSER-KUGELN

## Täglich große Auswahl in Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes **ältestes Café am Platze** und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: D. Schmeertmann, Conditorei und Café

Prima Küche Mittag- und Abendessen zu Tagespreisen

### HOTEL „FRIESENHOF“

Zur Unterhaltung finden im Parkettsaale Konzert- und Tanzabende statt

## Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN. Täglicher Treffpunkt aller Badegäste und Fremden beim **Künstler-Konzert** unter Leitung der beliebten Hauskapelle. Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen.

Spezialausschank der Dortmunder-Aktienbrauerei

## JUISTER BANK E. G. M. B. H., JUIST

in der Villa „Charlotte“

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland) — Postscheckkonto: Hannover 71222

Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern. — Auszahlungen von Reisekreditbriefen.

## HOTEL FRIESENA

Anerkannt vorzügliche Küche. Mittag- und Abendessen zu Tagespreisen. Im kleinen Restaurant Tagesplatten zu mäßigen Preisen. — Zur Unterhaltung der geehrten Badegäste finden in meinem Parkettsaale vornehme Künstlerkonzerte mit anschließenden Tanz statt.